

Turn your Leitz down low (Bob Marley)

Vorsicht: Satire!

oder: Wege zum Glück

Sämtliche Unterlagen, Berichte und Protokolle befinden sich in einem handelsüblichen Aktenordner der Firma Leitz im Panzerschrank der Kreisgeschäftsstelle. Sie können selbstverständlich jederzeit problemlos eingesehen werden und sind dementsprechend leicht zu finden. Ihr müsst euch lediglich über den Hinterhof an der Schranke - sowie Pförtner und Sicherheitsdienst - vorbei Einlass verschaffen. Nachdem ihr Passkontrolle, Mandatsprüfung und Gesundheitscheck erfolgreich absolviert habt, sollten euch Alkoholtest (obligatorisch) und Drogen-Screening (fakultativ) keine weiteren Probleme bereiten. Der Zugang zum inneren Bereich, ist über die elektronisch gesicherte Schleuse zu erreichen. Bitte haltet euren 17-stelligen Zugangscodere bereit.

Sobald ihr die leider unvermeidliche Leibesvisitation (inkl. Fingerabdruckprüfung) und den Nacktscanner durchlaufen habt, begeben euch auf dem schnellsten Wege durch die Tiefgarage in den untersten Keller (Taschenlampe!). Nach höchstens 45 Minuten solltet ihr die Katakomben, das Labyrinth und den Irrgarten durchschritten haben und kommt an eine Stahltür deren Aufschrift "Vorsicht - Hydraulischer Grundbruch!" ihr getrost ignorieren könnt. Der Wassergraben dahinter ist ein bisschen tückisch, gleiches gilt für das zu überwindende Minenfeld. Am besten hangelt ihr euch an der Spundwand entlang (nicht hinunterschauen), bis ihr den Rettungsschacht erreicht (Sohle 3, Flöz 4). Nun befindet ihr euch in der korruptiven Zone - dem Sediment des Grauens. Bitte haltet euer Schmiergeld bereit, auch der Fährmann erwartet faire Vergütung (Mindestlohn). Eventuell begegnet euch Reinhold Messner, aber das ist eine andere Geschichte...

Das vor euch liegende Gängesystem ist leider etwas unübersichtlich. Am besten haltet ihr euch an die Faustformel "Fünfe gerade sein lassen, vier gewinnt, drei links, zwei rechts und einen im Sinn. Augen auf, Kopf hoch, Brust raus und ab durch die Mitte". Das ist zwar mehr so ein Gleichnis, aber Bangemachen gilt nicht! Die sich auf dieser Ebene befindende Kammer des Schreckens und den Tempel des Todes solltet ihr tunlichst umlaufen. Herzpatienten ist zudem von der Passage des sich knapp fünf Kilometer herauf mäandernden Serpentinhangs abzuraten. Abschließend passiert ihr eine brüchige Brücke, deren Inschrift "Nicht betreten - Lebensgefahr!" für euch nicht relevant ist. Einen Steinsprung weiter, seid ihr nur noch einen Katzenwurf entfernt (!). Danach müsst ihr lediglich noch am Leoparden vorbei und seid quasi beinahe fast da. Von da aus fragt ihr am besten nochmal jemanden, schaut in euer Navi oder kontaktiert den geschäftsführenden Kreisvorstand. Wie ihr seht, ist es eigentlich kinderleicht. Es wird dennoch empfohlen, sich von einem erfahrenen Beistand begleiten zu lassen, die Angehörigen zu informieren und seine Angelegenheiten zu regeln.

Michael Scheffer;-)